

Konjunkturprogramme weltweit – Chancen in der Krise

Portugal

Stand: 20.05.10

In der nachfolgenden Übersicht sind wichtige aktuelle Investitionsvorhaben aufgelistet. Für zusätzliche Informationen über Branchen und zur konjunkturellen Entwicklung im Land folgen Sie bitte den nachstehenden Verlinkungen:

[Brancheninformationen](#)
[Konjunkturelle Entwicklung](#)

Über www.gtai.de/chancen-in-der-krise gelangen Sie zur Gesamtübersicht des Specials.

Investitionsvorhaben im Überblick

Wichtige Branchen/Sektoren	Investitionsvolumen	Geschäftschancen
Infrastruktur/Bauwirtschaft (Bau von Straßen, Schulen et cetera, Gebäudeeffizienzlösungen)	0,5 Mrd. Euro	Modernisierung von Schulen (Teil des IIE) http://www.portugal.gov.pt/pt/GC17/Governo/Ministerios/ME/Programas_e_Dossiers/Pages/20070929_ME_Doss_Parque_Escolar_Secundario.aspx
Schulgebäude	2,5 Mrd. Euro	Neubauten und Modernisierungsarbeiten für 205 Schulen im Bereich der Sekundarstufe http://www.portugal.gov.pt/pt/GC17/Governo/Ministerios/ME/Documentos/Pages/20090413_ME_Doc_Modernizacao_Escolas_Secundarias.aspx
Infrastruktur-Programm 2005-2009	25 Mrd. Euro	Investitionsprogramm zum Ausbau der prioritären Infrastruktur (Eisenbahn-, Straßen-, Flughafen- und Hafenbau) http://www.mne.gov.pt/Portal/PT/Governos/Governos_Constitucionais/GC17/Conselho_de_Ministros/Comunicados_e_Conferencias_de_Imprensa/20050630.htm Daneben Hochgeschwindigkeitszug Lissabon-Madrid zum Teil in obigem Programm



		enthalten. Der Bau des geplanten neuen Flughafens und der vorgesehenen neuen Tejo-Brücke in Lissabon sind vorerst aufgeschoben worden.
Energiesektor (Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung, smart grids)	über 1,1 Mrd. Euro 250 Mio. Euro	<p>Programm für den Wasserkraftwerksbau (2007-2020)</p> <p>http://www.maotdr.gov.pt/admin/files/documents/pnbeph_notaimpresa.pdf</p> <p>Stärkung der Energienachhaltigkeit (unter anderem durch Verbesserung der Infrastruktur des Elektrizitätsnetzes; Teil des IIE)</p> <p>http://www.portais.gov.pt/Portal/PT/Primeiro_Ministro/Documentos/20081213_PM_Doc_IIE.htm</p> <p>Verabschiedung der "Nationalen Energiestrategie 2020" mit den Schwerpunkten erneuerbare Energieträger, Energieeffizienz und Klimaschutz</p> <p>http://www.portugal.gov.pt/pt/GC18/Governo/ConselhoMinistros/ComunicadosCM/Pages/20100318.aspx</p>
Erneuerbare Energien/Energieeffizienz	95 Mio. Euro	<p>zur Installation von Solarthermik-Panels für 65.000 Wohneinheiten; sind im Paket über 250 Mio. Euro enthalten</p> <p>http://www.portais.gov.pt/Portal/PT/Governos/Governos_Constitucionais/GC17/Ministerios/MF/Comunicacao/Notas_de_Imprensa/20090212_MEF_Com_Paineis_Solares_Habitacoes.htm</p>
Kfz-Industrie und -Teile (Abwrackprämie, et cetera)	0,9 Mrd. Euro	<p>Paket zur Unterstützung der Kfz-Fertigung und Kfz-Teile-Produktion; in den Fördermaßnahmen wird auch mit massiven Investitionen von Seiten der Unternehmen gerechnet</p> <p>http://www.portais.gov.pt/Portal/PT/Primeiro_Ministro/Noticias/20081203_PM_Not_Sector_Automovel.htm</p>
IKT (Breitbandausbau, Sicherheitstechnik, elektronische Ausweise et cetera)	50 Mio. Euro	<p>Unterstützung der Modernisierung der Breitband-Infrastruktur (Teil des IIE)</p> <p>http://www.portais.gov.pt/Portal/PT/Primeiro_Ministro/Documentos/20081213_PM_Doc</p>

	0,8 Mrd. Euro	_IIE.htm Bereitstellung von Kreditlinien an Unternehmen (Es wird davon ausgegangen, dass diese Kreditlinien Investitionen von Seiten der Unternehmen von 1 Mrd. Euro nach sich ziehen werden.)
Umweltschutz (Abwasser, Abfall et cetera)	4 Mrd. Euro	strategischer Plan der Wasserversorgung und -sanierung 2007-2013 http://www.maotdr.gov.pt/Admin/Files/Documents/PEAASAR.pdf
Modesektor	0,85 Mrd. Euro	Hilfsplan für die Sektoren Textilien, Bekleidung und Lederwaren. Der Plan umfasst vier große Bereiche: Unternehmensfinanzierung, Unterstützung für Exportfirmen, Verbesserung der Industrie- und Technologiebasis, Förderung von Beschäftigung und Ausbildung http://www.portais.gov.pt/Portal/PT/Governos/Governos_Constitucionais/GC17/Ministerios/MEI/Comunicacao/Outros_Documentos/20090324_MEI_Doc_Industrias_Moda.htm
Korkindustrie	0,18 Mrd. Euro	Hilfsplan für die Korkindustrie, mit Bereichsaufteilung wie im Modesektor http://www.portais.gov.pt/Portal/PT/Governos/Governos_Constitucionais/GC17/Ministerios/MEI/Comunicacao/Outros_Documentos/20090326_MEI_Doc_Apoio_Cortica.htm
Holz- und Möbelindustrie	0,15 Mrd. Euro	Hilfsplan für die Holz- und Möbelindustrie, mit Bereichsaufteilung wie im Modesektor http://www.portugal.gov.pt/pt/Documentos/Governo/MEI/Apres_PASIMM.pdf

Sonstige Expansionspläne (ausgewählte, oben nicht genannte Branchen):

Im Gesundheitsbereich gibt es private Investitionen (unter anderem von Investorengruppen, darunter auch Banken) in Privatklinken; allerdings ohne nähere Investitionsangaben.

Im Maschinen- und Anlagenbau engagieren sich die portugiesischen Firmen laut Verband in den Ländern Angola, Indien VR-China, USA, Argentinien und Chile.

Von Regierungsseite sind große Bestrebungen im Gange zur Förderung der Energieeinsparung, der erneuerbaren Energien sowie von Energieeffizienzlösungen (ohne konkrete Budgetierung)

Diverse Maßnahmen zur Förderung des Tourismus

Besondere Fonds und Kreditlinien:

- Fonds für die Kreativ- und Kulturwirtschaft über 22,5 Mio. Euro.
- Kreditlinien für die Landwirtschaft und die Fischerei in Höhe von 50 Mio. Euro
- Kreditlinien für die Forstwirtschaft und Agroindustrie in Höhe von 125 Mio. Euro

Auf dem Iberischen Gipfel am 21.1.09 kamen die Regierungschefs beider Länder überein, unter anderem Infrastrukturarbeiten zwischen beiden Ländern verstärkt voranzubringen (zum Beispiel im Straßenbau, bezüglich der Hochgeschwindigkeitseisenbahn sowie in der Energiewirtschaft, ohne konkrete Einzelbudgetierung)

Es gibt in einigen Bereichen wichtige private Investitionen:

- Chemie: Bau einer Petrochemieanlage durch den spanischen Mineralölkonzern Repsol (Investitionsvolumen rund 1 Mrd. Euro)
- Elektrizität: Bau eines Wasserkraftwerks (Kapazität 1.200 MW) durch die spanische Iberdrola (Investitionsvolumen 2012-2018: rund 1,7 Mrd. Euro)
- Erneuerbare Energien: Es gibt private Investitionen vor allem in den Bereichen der Wind- und Solarkraftwerke.

Allgemeine Anmerkungen zum Konjunkturprogramm

Steuererleichterungen beziehungsweise Konsumanreize:

Verringerung der Mehrwertsteuer ab 1.7.08 von 21 auf 20%

Maßnahmen zur Förderung der Ausbildung und Beschäftigung von jungen Arbeitnehmern sowie Maßnahmen zur Förderung der Reintegration von älteren Arbeitnehmern.

Diverse Sozialmaßnahmen (u.a. Ausbau der Sozialleistungen für Arbeitslose, Armutsbekämpfung, Unterstützung von Hauseigentümern bei Grund- und Gebäudesteuerabgaben)

- Körperschaftsteuerverringerung bei Investitionen in besonderen Regionen
- Zeitliche Befreiung von städtischen Abgaben bei Investitionen in bestimmten Kommunen
- Befreiung von Gebühren beim Kauf von bestimmtem Bauland
- Förderung des Kaufs von Elektro- und Hybrid-Kfz

Branchenübergreifende Hilfsprogramme für Unternehmen:

zinsbegünstigte Kreditlinien für KMU in der Realwirtschaft:

Juli 2008 „PME Investe I“ von 0,75 Mrd. Euro

Oktober 2008 „PME Investe II“ von 1 Mrd. Euro

Dezember 2008 „PME Investe III“ von 1,4 Mrd. Euro

Juni 2009 „PME Investe IV“ von 0,4 Mrd. Euro

September 2009 Aufstockung der Kreditlinie „PME Investe IV“ um weitere 0,6 Mrd. Euro auf 1 Mrd. Euro

http://www.portugal.gov.pt/pt/GC17/Noticias/Pages/20090916_NOT_PME_Investe.aspx

Die öffentliche Hand zählt traditionell zu den Sektoren mit den längsten Zahlungszielen, was in der Vergangenheit nicht selten zu Engpässen bei Privatfirmen führte. Zur schnelleren Begleichung von Rechnungen des Staatssektors gegenüber der Privatwirtschaft beschloss der portugiesische Ministerrat am 2.11.08 die Bereitstellung von 2,45 Mrd. Euro (1,2 Mrd. Euro für die Zentralregierung und 1,25 Mrd. Euro für die autonomen Regionen und die Kommunen), um ihren Zahlungsverpflichtungen schneller nachzukommen und damit die Liquiditätslage der privaten Unternehmen zu verbessern.

Am 13.12.08 beschloss der Portugiesische Ministerrat die "Initiative für Investitionen und Beschäftigung (IIE)" mit einem Volumen von 2,18 Mrd. Euro in fünf großen Bereichen (zwei wie nachstehend ausgeführt mit mehr allgemeinem Charakter - generelle Wirtschaftshilfe und generelle Beschäftigungshilfe - sowie drei, wie einzeln dargelegt, mit sektoralem Bezug - in den Bereichen Infrastruktur/Bauwirtschaft, Erneuerbare Energien und IKT)

http://www.portais.gov.pt/Portal/PT/Primeiro_Ministro/Documentos/20081213_PM_Doc_IIE.htm

- 800 Mio. Euro generelle Wirtschaftshilfe (darunter unter anderem Stärkung der Wirtschaftsaktivität, der Exporte und der KMU)

- 580 Mio. Euro generelle Beschäftigungshilfe (darunter unter anderem Unterstützung zur Schaffung von Beschäftigungsverhältnissen, Unterstützung zur Verbesserung der Berufsqualifizierung, soziale Unterstützung)

Die vom Portugiesischen Parlament am 19.01.09 verabschiedete „Initiative für Investitionen und Beschäftigung (IIE)“ enthält einen Industrierestrukturierungsfonds in Höhe von 175 Mio. Euro sowie Exportkreditversicherungsvolumen von 4 Mrd. Euro

"Initiative zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Schaffung von Wettbewerbszentren" (Pólos de Competitividade) und Regionalzentren (Pólos Regionais)" vom 26.11.08. Erstere betreffen die Sektoren Mode, Energie (vor allem erneuerbare Energien), Holzwirtschaft und Papierindustrie mit dem Ziel, die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Letztere betreffen die Kreativ- und Kulturwirtschaft, die Keramik- und Glasindustrie sowie den Weinanbau in der Douro-Region. Hier ist das Ziel, durch die Entwicklung des jeweiligen Wirtschaftszweiges die Stellung der Region zu stärken. Die Förderung soll im Wesentlichen über EU-Mittel erfolgen.

http://www.portais.gov.pt/Portal/PT/Governos/Governos_Constitucionais/GC17/Ministerios/MEI/Comunicacao/Outros_Documentos/20081126_MEI_Doc_Polos_Competitividade.htm

Schaffung eines speziellen Immobilienfonds zur Unterstützung von Unternehmen (Fundo Imobiliário Especial de Apoio às Empresas, FIEAE). Dieser Fonds soll in Finanzengpässe geratenen Unterneh-



men die Möglichkeit geben, durch Beleihung ihrer Gebäude liquide Mittel zur Aufrechterhaltung ihrer Geschäftstätigkeit zu erhalten und ihnen die Beibehaltung des Firmensitzes zu ermöglichen. Der Fonds wendet sich besonders an KMU.

http://www.portais.gov.pt/Portal/PT/Governos/Governos_Constitucionais/GC17/Conselho_de_Ministros/Comunicados_e_Conferencias_de_Imprensa/20090409.htm

Unterstützungsmaßnahmen zur Stärkung der Internationalisierung der Volkswirtschaft. Zu diesem Zweck wird unter anderem im ersten Halbjahr 2010 ein Fonds im Umfang von 250 Mio. Euro aufgelegt, der namentlich den KUM in ihren Exportbemühungen zugutekommen soll.

<http://www.portugal.gov.pt/pt/GC18/Governo/ConselhoMinistros/ComunicadosCM/Pages/20091119.aspx>

Hilfe für den Finanzsektor und Einsatz geldpolitischer Instrumente:

Bürgschaftsübernahme in Höhe von 20 Mrd. Euro

Rekapitalisierung der Banken im Umfang von 4 Mrd. Euro

Anhebung der Garantie für Spareinlagen von 25.000 auf 100.000 Euro



Portugal stellt Weichen neu

Investitionstätigkeit und Neuausrichtung sollen langfristige Wettbewerbsfähigkeit stärken / Von Georg Oster

Lissabon (gtai) - Die portugiesische Regierung will gestärkt aus der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise hervorgehen. Gleichzeitig werden Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit ergriffen und neue Schwerpunkte gesetzt. Die Vorhaben sollen die Attraktivität des Landes verbessern und den Standort nicht zuletzt für ausländische Direktinvestitionen attraktiv machen. Geschäftschancen für deutsche Unternehmen bestehen auch in der Krise. Regierung und Opposition haben sich in einem Pakt zusammengefunden, um Einigkeit und Entschlossenheit zu demonstrieren. Allerdings begrenzen die jüngsten Maßnahmen zur verstärkten Konsolidierung der Staatsfinanzen die Ausgaben- und Investitionspolitik. (Kontaktanschrift)

Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise zeitigt spürbare Auswirkungen in Portugal. Sie traf das Land zu einem Zeitpunkt, an dem der von der sozialdemokratisch ausgerichteten PS-Regierung unter Premierminister José Sócrates ab 2005 eingeleitete Wirtschaftsreformkurs Früchte zu zeigen begann. Durch die seinerzeit eindeutige Parlamentsmehrheit gelang es, nach den nicht ganz einfachen Vorjahren eine Reihe wichtiger Projekte einzuleiten, Vertrauen in der Unternehmerschaft und bei den Verbrauchern zu verbreiten und insgesamt auf dem Weg der Stabilisierung voranzuschreiten.

Dies spiegelte sich deutlich in einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) während der letzten Jahre wider. Allerdings war bereits ab dem ersten Quartal 2008 ein deutlich geringeres Aktivitätsniveau zu registrieren und im letzten Quartal brach das BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,1% ein. Für 2009 wird mit einem realen Rückgang von etwa 2,7% ausgegangen. Aufgrund der am 13.5.10 beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen im Bereich der Staatsfinanzen ist es mehr als fraglich, ob 2010 bereits ein Anstieg des BIP von real 0,5% erreicht wird. Dies könnte nur bei starker Exporttätigkeit der Fall sei, da der Binnenmarkt sich deutlich geschwächt zeigen dürfte.

Vor diesem Hintergrund wartet auf die politisch Verantwortlichen im laufenden Jahr keine leichte Aufgabe. Zwar ging die bisher regierende Sozialistische Partei (PS) aus den Wahlen am 27.9.09 wiederum als stärkste Kraft hervor, hält aber im Parlament - im Gegensatz zum Zeitraum 2005-2009 – keine Mehrheit. Sie stellt eine Minderheitsregierung und beabsichtigt, sich im Parlament jeweils um die entsprechenden Mehrheiten für ihre Gesetze zu bemühen.

Bei seiner Antrittsrede anlässlich der Amtsübernahme der 18. konstitutionellen Regierung am 26.10.09 hob Sócrates drei Arbeitsschwerpunkte hervor, die die Agenda des neuen Kabinetts bestimmen werden: Bekämpfung der Krise, Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft sowie Erhöhung der sozialen Gerechtigkeit.

Alle drei Punkte haben, wie Sócrates ausführte, das Ziel, die Arbeitslosigkeit so gering wie möglich zu halten und den Unternehmen in dieser schwierigen Phase beizustehen. In weiten Teilen wird die Regierung an die bisher ergriffenen Maßnahmen anknüpfen, die bereits im Herbst 2008 begannen. Aufgrund der prekären Liquiditätssituation, in der sich viele Unternehmen, darunter namentlich kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), befinden, beschloss die Regierung bereits im November 2008, ihren Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern schnell nachzukommen. Bereits drei Monate später sollen Zentralregierung, autonome Regionen und Kommunen ihre offenen Rechnungen im Gesamtwert von rund 2 Mrd. Euro beglichen haben, was die finanzielle Situation der Unternehmen spürbar entlastet hat.

Diese generellen Zielsetzungen unterstrich Sócrates erneut bei Vorlage seines Regierungsprogramms am 5.11.09. Er hob hervor, dass die Stimuli zur Wiederbelebung der Volkswirtschaft und zur Schaffung von Arbeitsplätzen auch 2010 aufrecht erhalten bleiben. Die Bekämpfung des Haushaltsdefizits und der Abbau der Verschuldung könnten vor diesem Hintergrund erst ab 2011 ins Auge gefasst werden. Diesem Ziel dient auch die am 14.1.10 vom portugiesischen Ministerrat beschlossene Beschäftigungsinitiative "Iniciativa Emprego 2010".

Der Verbesserung der Beschäftigungssituation sowie der Abschwächung der sozialen Not aus der Arbeitslosigkeit dient zudem das am 4.3.10 beschlossene Unterstützungsprogramm zum Ausbau des Sozialstaates ("Programa de Apoio ao Desenvolvimento da Economia Social, PADES"). Diese Initiative richtet sich vor allem an Institutionen und Organismen, die sich im Sozialbereich engagieren und durch ihre Tätigkeit insbesondere Kleinbetriebe unterstützen. So werden im Rahmen dieses Vorhabens unter anderem zinsbegünstigte Kreditlinien (12,5 Mio. Euro) und Mikrokredite (15,0 Mio. Euro) eingeräumt.

Der portugiesische Ministerrat hat zudem am 13.3. das neue Stabilitäts- und Wachstumsprogramm 2010-2013 ("Programa de Estabilidade e Crescimento, PEC") verabschiedet. Es nimmt eine Anpassung des makroökonomischen Datenkranzes an die veränderte gesamtwirtschaftliche Situation vor und unterstellt erst ab 2012 wieder nennenswerte BIP-Zuwachsraten von über 1%. Zudem sieht es drastische Sparmaßnahmen zur Rückführung von Haushaltsdefizit und Abschwächung des gewaltigen Verschuldungsanstiegs vor. Darüber hinaus werden Investitionen aufgeschoben. Steuererhöhungen sind für bestimmte Einkommensgruppen vorgesehen. Schließlich sind Privatisierungen im Staatsbereich beabsichtigt.

Der PEC-Aktualisierung zufolge sollte das Etat-Defizit nach geschätzten 9,4% (2009) am BIP, dann schrittweise (2010: -8,7%; 2011: -6,6%; 2012: -4,7%; 2013: -2,8%) zurückgeführt werden. Für die Staatsverschuldung wurde dagegen erst nach einigen Jahren eine Verringerung für möglich erachtet (2010: 85,4%; 2011: 88,9%; 2012: 90,1%; 2013: 89,3%).

Allerdings zog die im April 2010 ausbrechende Krise um Griechenland auch Portugal immer stärker in den Strudel der Finanzmarktspekulation und führte in der Folge am 28.4. zu einer Herabstufung im Länderrating durch die Ratingagentur Standard & Poor's von bislang A+ auf A- (negativer Ausblick). Die beiden anderen Ratingagenturen blieben vorerst bei ihrer bisheri-

gen Einschätzung. Noch am selben Tag schlossen der portugiesische PS-Premierminister Socrates und der Führer der Oppositionspartei PSD, Pedro Passos Coelho, einen Pakt. Ziel ist es, wie beide Politiker betonten, angesichts der umfassenden Krise nach innen und außen die Geschlossenheit der politischen Kräfte des Landes und deren Entschlossenheit demonstrieren, die Krise zu bewältigen. Schon seinerzeit beschloss die Regierung Maßnahmen zur noch stärkeren Konsolidierung der Staatsfinanzen (so u.a. Einkommensteueranhebung sowie bestimmte Einschnitte bei den Sozialleistungen).

Nach dem Anfang Mai ausgebrochenen Finanzmarktwirbel sah sich die Regierung in der Folge zu noch stärkeren Einschnitten gezwungen. Der portugiesische Ministerrat beschloss am 13.5. ein weiteres Maßnahmenpaket. Ziel war es, nach außen die Handlungsfähigkeit der Regierung im Hinblick auf die finanzielle Stabilität des Landes unter Beweis zu stellen und in der Konsolidierung der Staatsfinanzen beschleunigter fortzufahren. So wurden bestimmte im PEC ins Auge gefasste Maßnahmen vorgezogen, die Einnahmeseite (u.a. Anhebung der MWSt um 1 Prozentpunkt auf 21% sowie Anhebung der Einkommensteuer auf Jahreseinkommen über 150.000 Euro) sollte gestärkt und die Ausgabenseite (u.a. Schmälerung der Arbeitslosenunterstützung, sowie der Transfer- und Gehaltszahlungen) weiter verringert werden. Im Vordergrund stehen darüber hinaus eine Sanierung des Staatsfirmensektors sowie eine Überprüfung der Transferzahlungen an die Autonomieregionen.

Ferner beschloss die Regierung eine Aufschiebung wichtiger Infrastrukturprojekte. So soll von dem angekündigten "Dreierpaket" aus neuem Flughafen und Tejo-Brücke in Lissabon zunächst nur die Hochgeschwindigkeitseisenbahnstrecke, die Lissabon mit Madrid verbindet, gebaut werden. Die beiden anderen Vorhaben gelten zwar unverändert als wichtig zur Verbesserung der Infrastruktur und der Standortqualität, sie wurden aber aufgrund der neuen Situation vorerst aufgeschoben.

Mit diesen Maßnahmen will die Regierung bereits im Jahr 2010 ein Etatdefizit von 7,3% am BIP erreichen. Für 2011 ist nun ein Fehlbetrag von 4,6% anvisiert. Zudem soll sich damit der Neuverschuldungsbedarf abschwächen. Es wird abzuwarten bleiben, welche Auswirkungen diese zusätzlichen Maßnahmen auf den Binnenmarkt und für das Wachstum des laufenden Jahres zeitigen werden.

Bisher war der portugiesischen Regierung neben einer Belebung des Inlandsmarktes vor allem an einer noch stärkeren Orientierung der Unternehmen auf Auslandsmärkte gelegen. Zu diesem Zweck hat sie beschlossen, im ersten Halbjahr 2010 einen Fonds für KMU zur Stärkung ihrer Exportausrichtung aufzulegen. Darüber hinaus ist in einem speziellen Förderprogramm vorgesehen, jüngere, im Ausfuhrgeschäft bereits erfahrene Mitarbeiter gezielt an exportorientierte KMU zu vermitteln.

Die Regierung will ferner den Aufbau von leistungsfähigen Unternehmenseinheiten vorantreiben. Portugal zeichnet sich durch extrem kleine Betriebsgrößen aus, die international nur bedingt wettbewerbsfähig sind. Andererseits sind eine Vielzahl von Unternehmen infolge von Auftragseinbrüchen, Liquiditätsengpässen und Zahlungsproblemen in erheblichen Schwierigkeiten. Die Zahl der Unternehmenspleiten steigt. Aus diesem Grund laufen von Seiten der Regie-

rung, aber auch von Seiten der Kammern und Verbände Bemühungen zur Restrukturierung der Unternehmenslandschaft. Der Ministerrat hat bereits Mitte Mai 2009 aus diesem Grund ein Gesetzesdekret genehmigt, das eine EU-Direktive in Bezug auf die Rechnungslegung mit dem Ziel umsetzt, einen möglichst schnellen und wahrheitsgetreuen Einblick in die Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten, um dadurch Firmenfusionen beziehungsweise -aufgaben zu beschleunigen.

Darüber hinaus wurden schon 2008 speziell zur Stärkung der KMU drei zinsbegünstigte Kreditlinien (PME Investe I - III) im Gesamtvolumen von über 3,3 Mrd. Euro aufgelegt, die von den Unternehmen stark nachgefragt wurden. Im Juni 2009 wurde erneute Kreditlinie (PME Investe IV) von 0,4 Mrd. Euro genehmigt, die bereits im September um weitere 0,6 Mrd. Euro auf 1 Mrd. Euro erhöht wurde.

Bis zum 15.9.09 wurden den Presseverlautbarungen der Regierung zufolge im Rahmen der diversen zinsbegünstigten Kreditlinien (PME Investe) über 42.000 Kreditvergaben genehmigt. Das Gesamtkreditvolumen beläuft sich diesen Angaben zufolge auf über 4 Mrd. Euro. Diese Mittel trugen mit dazu bei, über 500.000 Arbeitsplätze zu sichern.

Für 2009 standen Sócrates zufolge rund 2,9 Mrd. Euro für Fördermaßnahmen zur Stärkung der Beschäftigung sowie zur Förderung von Ausbildung und Umschulung zur Verfügung, die größtenteils in der übergreifenden Initiative für Investitionen und Beschäftigung (Iniciativa para o Investimento e o Emprego, IIE) enthalten sind, zum Teil aber auch auf Einzelmaßnahmen entfallen.

Zentrales Anliegen der IIE ist es, die schwierige Situation, in die sowohl die privaten Unternehmen als auch die privaten Haushalte geraten sind, durch Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen abzumildern. Darüber hinaus sollen durch eine gezielte staatliche Investitionstätigkeit bestimmte Sektoren gefördert werden. Die IIE wurde im Dezember 2008 vom Ministerrat beschlossen und im Januar 2009 vom Parlament verabschiedet.

Die IIE enthält fünf große Bereiche mit einem Gesamtvolumen von fast 2,2 Mrd. Euro: Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung (zum Teil durch Verbesserung der Berufsqualifikation): 580 Mio. Euro; Unterstützung der Wirtschaftsaktivität (unter anderem Exporthilfen für KMU): 800 Mio. Euro; Unterstützung des Aufbaus der Breitbandnetzinfrastruktur: 50 Mio. Euro; Förderung der nachhaltigen Energieentwicklung (unter anderem Aufbau von Solarpanels, Bau kleinerer Windkraftwerke sowie Verbesserung der Energieeffizienz öffentlicher Gebäude): 250 Mio. Euro; Modernisierung von über 100 Schulgebäuden: 500 Mio. Euro.

Zwei Sektoren ragen in den jüngsten von Seiten der Regierung angestoßenen Initiative heraus: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und die Automobilbranche.

Im Bereich der IKT ist es das zentrale Anliegen der Regierung, in kürzester Zeit die Modernisierung der technologischen Infrastruktur für den Breitbandeinsatz als Grundlage für den Ausbau der angestrebten Wissensgesellschaft zu erreichen. Davon sollen wichtige Impulse zur

Förderung der Ausbildung, Steigerung der Effizienz in den Betrieben und nicht zuletzt für die Verbesserung der Standortqualität ausgehen. Neben den 50 Mio. Euro, die unter anderem zur Unterstützung des Aufbaus dienen, rechnet die Regierung mit privaten Investitionen durch die Kommunikationsgesellschaften von 1 Mrd. Euro. Die Regierung sieht ihre Aufgabe zudem darin, für eine effiziente Allokation der EU-Fonds, einschließlich der Bereitstellung von Kreditlinien für die Unternehmen, die auf 0,8 Mrd. Euro veranschlagt werden, Sorge zu tragen.

Der Automobilbereich (Kfz-Fertigung und Kfz-Teile-Herstellung) ist von strategischer Bedeutung für die portugiesische Volkswirtschaft. Der Industriezweig vereint rund 15% der gesamten Exporte des Landes auf sich. Vor diesem Hintergrund ist auch der massive Unterstützungsrahmen in Höhe von 0,9 Mrd. Euro zu sehen, der für den Sektor Anfang Dezember 2008 beschlossen worden war (Plano de Apoio ao Sector Automóvel). Konkret stehen 70 Mio. Euro für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung, und 200 Mio. Euro entfallen auf Exporthilfen, betreffen Umstrukturierungsmaßnahmen sowie Fusionen zu schlagkräftigeren Betriebseinheiten.

Außerdem ist die portugiesische Regierung entschlossen, die Umstellung von Treibstoffautos hin zu Elektroautos voranzutreiben, wie sie es in ihrem "Programm der Elektromobilität" (Programa para a Mobilidade Eléctrica) beschlossen hat. Hierzu gehören unter anderem die Bezuschussung des Kaufs von Elektrofahrzeugen und der Aufbau eines Netzes zur Batterieaufladung. Der Ministerrat beschloss am 20.8.09 ein dreistufiges Vorgehen: Erstens, in einer "Pilotphase" soll in 25 ausgewählten Kommunen sowie in den wichtigsten Verkehrsachsen eine Basis-Infrastruktur aufgebaut werden, um verschiedene Möglichkeiten der Batterieaufladung zu testen; zweitens in einer "Wachstumsphase" ab 2012 sollen zum einen das Basisnetz ausgeweitet und zum anderen die erreichten Testergebnisse in praktische Lösungsvorschläge umgesetzt werden; drittens in einer "Konsolidierungsphase" wird mit der Zulassung einer größeren Zahl von Elektrofahrzeugen gerechnet, wobei gleichzeitig die Voraussetzungen für eine bidirektionale Aufladung geschaffen sein sollen.

Die Regierung will den Kauf von Elektrofahrzeugen mit bis zu 6.500 Euro bezuschussen. Bis Ende 2010 sollen 320, bis 2011 schon 1.350 Batterieaufladestationen geschaffen sein.

Zudem hat die Regierung zwischen März und Mai 2009 zusätzliche Hilfspläne für drei weitere große Wirtschaftsbranchen ins Leben gerufen: Modesektor, Korkindustrie sowie die Holz- und Möbelindustrie. Auf den Modesektor (mit den Untersegmenten Textilien, Bekleidung und Lederwaren) entfallen Fördermittel von 0,85 Mrd. Euro, auf die Korkindustrie 0,18 Mrd. Euro und auf die Holz- und Möbelindustrie 0,15 Mrd. Euro. Die Hilfspläne sind ähnlich gestaltet. In vier großen Bereichen zielen sie auf Hilfen für die Unternehmensfinanzierung (unter anderem schnellerer Zugang zu Bankkrediten zur Liquiditätsverbesserung und Abbau der Fiskalbelastungen), für die Exportfirmen (zum Beispiel Zugang zu Exportkreditversicherung und Verbesserung des Images portugiesischer Erzeugnisse auf den Auslandsmärkten), Verbesserung der industriellen und technologischen Basis (Maßnahmen der Konsolidierung, Verbesserung der Investitionsvoraussetzungen) und Förderung von Beschäftigung sowie Ausbildung (Maßnahmen zum Erhalt von Arbeitsplätzen, Hilfen zur Eingliederung Jugendlicher in den Arbeitsprozess et cetera).

Darüber hinaus hat der Ministerrat im Mai Hilfsmaßnahmen für den Tourismussektor angekündigt. Diese erstrecken sich auf drei große Bereiche: Liquidität und Finanzierung; Incentives zur Nachfragestimulierung; Investitionshilfen. Mit der Ankündigung wurde noch keine konkrete Gesamtsumme genannt. Allerdings erfuhr der Fremdenverkehrssektor bereits in früheren Hilfspaketen, so in der PME Investe, eine Kreditlinie in Höhe von 0,5 Mrd. Euro. Außerdem hat der Ministerrat Mitte Juni ein Gesetzesdekret für den Tourismussektor verabschiedet. Dieses soll die Grundlagen für die künftige Entwicklung eines Wirtschaftszweiges legen, der von fundamentaler Bedeutung für die portugiesische Volkswirtschaft ist.

Neben der jüngsten IIE werden aber seit 2005 verschiedene Pläne und Programme mit dem Ziel umgesetzt, die Modernisierung des Landes in verschiedenen Bereichen voranzutreiben und eine höhere Wertschöpfung zu realisieren. Die unterschiedlichen Vorhaben, die von Forschung und Entwicklung (FuE) und IKT über den Automobilsektor, die Energiewirtschaft (einschließlich erneuerbarer Energie) und Energieeffizienz bis hin zur Wasserwirtschaft, dem Umweltschutz und der Infrastruktur reichen, bieten auch deutschen Unternehmen Geschäftsmöglichkeiten.

Allerdings ist, wie die Erfahrung zeigt, die Vor-Ort-Präsenz entscheidend. Das deutsche Unternehmen sollte mindestens durch eine Vertreterfirma, noch besser jedoch durch eine eigene Vertriebs- und Serviceniederlassung auf dem hiesigen Markt etabliert sein, um zum Zuge zu kommen. Von Deutschland aus bei Auftragsvergaben den Zuschlag zu erhalten, dürfte - nach Einschätzung von Landeskennern - nur in den seltensten Fällen und nur bei ganz ausgewählten Produkten und Dienstleistungen gelingen.

Mit dem Technologieplan (Plano Tecnológico) legte die seinerzeit neu ins Amt gekommene PS-Regierung die Grundlage zu einer neuen Wachstumsstrategie auf der Basis von Wissen, Technologie und Innovation. Der Plan zieht sich seither als eine Art Querschnittinitiative durch eine Vielzahl von Wirtschaftsbereichen und zielt auf die nachhaltige Wettbewerbssteigerung der portugiesischen Volkswirtschaft ab. Gleichzeitig will er die Standortqualität angesichts wachsender Globalisierung verbessern. Angestrebt wird dabei unter anderem der Aufbau von Clustern in Wachstumsbranchen mit hoher Wertschöpfung.

Besondere Aufmerksamkeit kommt innerhalb des Technologieplans dem Erziehungssektor zu (unter anderem der Technologie-Ausstattung der Schulen, Breitbandnetzanschlüsse, Internetzugang). Eine erste Bestandsaufnahme ("Plano Tecnológico da Educação – Indicadores de execução") Anfang September 2009 förderte beachtliche Verbesserungen zutage. So verfügen 2009 alle Schulen über einen Internetzugang, und die Zahl der Schüler pro PC in der Schule sank von 14 (2005) auf 4 (2009).

Im Bereich der Elektro- und Elektronikbranche geht es den portugiesischen Stellen insbesondere darum, neben der Ansiedlung von Fertigungsstätten internationaler Unternehmen FuE-Aktivitäten im Land zu verstärken, um zum einen eine höhere Wertschöpfung durch innovative Erzeugnisse zu erreichen und zum anderen höher qualifizierte Arbeitsplätze bereitstellen zu können.

Portugal bricht zudem im Bereich der Energiewirtschaft zu neuen Ufern auf. Schon heute werden über 40% der Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, darunter vor allem Wasserkraftwerke, gewonnen. Angestrebt wird, bis 2020 den Anteil regenerativer Energien auf 60% zu steigern, wobei die eine Hälfte auf Wasserkraft und die andere Hälfte im Wesentlichen auf Wind- und Solarkraft sowie auf Biomasse entfallen soll. Zudem soll der Energieverbrauch um 20% verringert werden. Die Zielsetzungen wurden in der neuen am 16.3.10 verabschiedeten Nationalen Energiestrategie 2020 ("Estratégia Nacional de Energia, ENE") dargelegt.

Wie der Premierminister Mitte Februar mitteilte, besteht das Ziel 2009 darin, 65.000 Wohneinheiten mit thermischen Solarinstallationen auszurüsten. Die Gesamtinvestitionen werden auf 225 Mio. Euro veranschlagt, woran sich die Zentralregierung mit 95 Mio. Euro beteiligen will. Gleichzeitig sollen mit diesem Vorhaben 2.500 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Hohe Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang ebenfalls der Energieeffizienz zu. Der Rahmen wird in diesem Zusammenhang durch den Anfang 2008 präsentierten Aktionsplan (Plano de Acção Nacional para a Eficiência Energética) vorgegeben. Aktuell beschloss die Regierung in einem besonderen Programm im Staatssektor zusätzlich aktiv zu werden. Ziel ist es, im Laufe des Jahres 2009 an 100 öffentlichen Gebäuden (unter anderem Verwaltungsbehörden, Gerichte, Universitäten, Krankenhäuser) Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Außerdem beschlossen der spanische und der portugiesische Regierungschef auf ihrem 24. Iberischen Gipfel eine Belebung des seit Jahren schon geplanten Aufbaus des Iberischen Energiemarktes. So ist beabsichtigt, eine Regulierungsbehörde (Operador del Mercado Ibérico de Energía, OMIE) ins Leben zu rufen. Zudem kamen sie überein, die Elektrizitätsverbindungen auszubauen. Bis 2014 soll die betriebsbereite Kapazität auf 3.000 MW ausgelegt sein. Ferner einigten sich die Vertreter beider Länder auf den Bau einer Gasverbindung zwischen Viseu und Zamora. Überdies soll eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden, die die Harmonisierung im Bereich der Energiepolitik vorantreibt.

Innerhalb des Energiesektors nimmt die Wasserkraft schon heute eine besondere Rolle ein. Ihre Relevanz soll künftig noch weiter steigen. Der Plan zum Bau von Staudämmen (Plano Nacional de Barragens) aus dem Jahr 2007 soll die Möglichkeit zum forcierten Wasserkraftwerksbau eröffnen. Regierungsangaben zufolge wurde bis 2020 ursprünglich angestrebt, die Wasserkraftwerkskapazität auf über 7.000 MW anzuheben. Allerdings gehen die neusten Zielsetzungen (unter anderem aufgrund des starken Ausbaus) nun von über 8.600 MW aus. Die zunächst angesetzten Investitionen von 1,1 Mrd. Euro dürften aufgrund der Erweiterung übertroffen werden.

Von strategischer Bedeutung sind zudem die gesamte Wasserwirtschaft und die Umsetzung von EU-Direktiven. Letztere finden unter anderem ihren Niederschlag im Plan der Trinkwasserversorgung und der Abwasseraufbereitung (Plano Estratégico de Abastecimento de Água e Saneamento de Águas, 2007-2013). Dieses neue Vorhaben, das sich an den Plan 2000-2006 anschließt, sieht für den jetzt geltenden Zeitraum Investitionen von über 4 Mrd. Euro vor.

Das Land unternimmt zudem eindrucksvolle Anstrengungen, um seine verkehrstechnische Infrastruktur auszubauen und zu modernisieren. Schon 2005 wurde das bis 2009 geltende Investitionsprogramm zum Ausbau der prioritären Infrastruktur (Programa de Investimentos em Infra-estructuras Prioritárias) vorgelegt. Es umfasst ein Volumen von 25 Mrd. Euro und erstreckt sich im Wesentlichen auf das Straßen- und Schnellstraßennetz, den Flughafen und Hafenbaus sowie auf die Eisenbahn. Das wichtigste Vorhaben in diesem Bereich ist gegenwärtig die Hochgeschwindigkeitseisenbahn Lissabon-Madrid. Demgegenüber werden sowohl der neue Flughafen als auch die dritte Tejo-Brücke in Lissabon aufgrund der gegenwärtig äußerst angespannten Fiskalsituation vorerst aufgeschoben.

Auf dem 24. Iberischen Gipfel kamen die beiden Regierungschefs überein, unter anderem Infrastrukturmaßnahmen zwischen beiden Ländern forciert voranzubringen (zum Beispiel Straßenbau, Hochgeschwindigkeitseisenbahn sowie Energiewirtschaft).

Kontaktanschrift

Regierung: www.portugal.gov.pt

Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest:

Karl-Heinz Dahm

T. +49(0)221 2057-274

F. +49(0)221 2057-212

E-Mail: karl.dahm@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87–93
50676 Köln
Germany

T. +49 (0)221 2057-0
F. +49 (0)221 2057-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

